

Schaden und Freigen beugen wir uns nicht. Wir sehen größer als die Schäden der Unvollständigkeit, von denen man da erzählt, die ungeschickten geistigen Schädigungen der Unvollständigkeit. Wieviel edle Manneskraft, wieviel hoffnungsvolles Streben vernichtet die Unvollständigkeit (wie lasen „Garringa“) und welches Meer von Freuden, Lichtum!

Helfer im Kampf um ein reines Leben ist uns die Gnade, die Selbsterziehung. Es gilt die Hauptgefahren zu erkennen und die Mittel, ihnen zu begegnen. Schlechte Kameraden und Blüher und unrechte Freunde meiden wir. Auch den Alkohol erkennen wir als einen bösen Feind der Reinheit. (Popert: „Garringa“) Soll der Geist Sieger bleiben, muß der Wille täglich durch Selbstüberwindung geschult werden.

**Russland:**

In Christus stehen wir vor dem Geheimnis des Lebens. Der Sieg im Kampf um die Reinheit ist uns in Verbindung mit der Gnade gewiß. Das Wohl des Mädchens soll in uns reifen. Zu edler Mitleidlichkeit im Verkehr mit dem Mädchen wollen wir uns erziehen, im Beruf ernstlich ringen, in Demut aber auch in edler, jugendlicher Freude wollen wir so reifen und das große Erlebnis der Liebe erwarten. Als edler Führer wollen wir später in unseren Familien stehen und am Gottreich mitarbeiten. Viele Aufgaben sind damit dem einzelnen von uns und unserer Gemeinschaft gegeben. Mögen nun die uns gewordenen Anregungen in uns weiterwirken.

Wir wollen jung sein, heilig und rein, darum grüßen wir Maria als unsere Mutter und Königin! Wir wollen Männer werden, christlichen Herbes Hort, darum gilt uns Frauenrechte und Familienidol.

Gand in Hand versprochen wir junge Menschen es uns nach unseren Bestrebungen. Christus der, der die Treue nicht läßt!

**Charakter**

Beim Spaziergehen in Wald und Feld hast du gewiß schon einmal einen umgeschürzten oder zusammengebrochenen Baum angetroffen. Eine hohe mächtige Pappel etwa. Sie stand am Rande der Straße, eine Blende unter Ibsen'schen. Da segte ein Sturmwind über sie hinweg, und es war um sie geschehen. Mitten durchgebrochen ist der starke Stamm.

Menschen sehen es, wundern sich und fragen „Wie konnte das doch kommen? Schien dieser Baum denn nicht ein Urbild der Kraft?“

Dann bist du wohl einmal hinzutreten und hast den Stamm unterzucht. Und siehe da! Bald war es gebrochen. Es war etwas mehr im Inneren des schönen Stammes. Das mußte so kommen. Der Sturmwind war er nicht geschont.

Auch junge Menschen können fürchten gleich starken Bäumen an Bach- und Bergstrom. Moralischer Zusammenbruch ist ihre verhängnisvolle Strafe. Wenn die sittliche Widerstandskraft nicht mehr ausbleibt, als der Stamm des Lebens sie schützte und ihre moralische Kraft erprobte!

Stürme sind der Jugend Schicksal. Sie rütteln am Gefüge der jugendlichen Seele, bringen ihre Not und Drang. Ihnen flehentlich zu trosten ist der Jugend Heidenberg. Nur wer innerlich zerrührt und mächtig ist, wird nicht erbrechen. Innerlich mächtig aber ist der, der kein Charakter ist. Es mag gut gehen, so lange die wilden Stürme fesseln. Kommen sie aber dahergebraust — und in weissen Jungmannes Leben können sie nicht! — dann besteht nur, was echt ist. Echt ist aber nur, wer ein Charakter ist.

Wird, selber viel zu viele sind es nicht. Darum offenbaren die Stürme so viel Bruch, auch in unserer deutschen Jugend. Wer es erlösen will, braucht nur die vernichteten Nachrichten der Zeitungen aufmerksam durchzulesen, das Jugendgericht einmal zu befragen oder auch am Sonntag ein Bergnützungskol, in dem die Jugend verkehrt. Ist genug macht eine Augen den vorausgegangenen Bruch auf einig unheilbar.

Eines darum ist notwendig. Die Jugend, die verbanen will gegen die Stürme des Lebens, muß hämmern und schmelzen an den großen Werken der Charakterbildung.

**Katholische Jungmänner und Jungfrauen!**

Seht euch diese erste Nummer des „Katholischen Jungmanns“ auf und sammelt auch die späteren Nummern. Ihr bekommt dadurch einen Überblick über die Gesamtentwicklung der katholischen Jugendbewegung in Deutschland.

Verantwortlich für die Zeitschrift „Der katholische Jungmann“: P. O. Kroppenberg, S. J., Dorotheen- (Hofstr.) bei Dresden.

**„Liga für Menschenrechte“**

Berlin, 13. März

Es ist oft das Schicksal guter Ideen und edler Menschen gewesen, mißbraucht zu werden. Der Kampf für die Menschenrechte ist zu sehr Tradition und Grundlag des Christentums, als daß eine Liga zum Schutze nicht verwandte Gefühle wecken würde. Wenn wir aber die praktische Arbeit der deutschen diesbezüglichen Liga übersehen, so sehen wir, daß es hier nicht um die Rechte der Menschen, sondern nur bestimmter Klassen, und nicht um die Freiheit der Meinung, sondern nur einer bestimmten liberal-freimaurerischen Weltanschauung geht. Diese Liga führt seit drei Jahren einen heftigen Kampf für die Rechtmäßigkeit der mexikanischen Kirchenverfolgungsgesetze, identifiziert sich also mit einem Staat und einer Staatsform, welche sich von der proletarischen Diktatur nur noch dem Namen nach unterscheidet. Bei ihrer gestrigen Veranstaltung im Herrenhaus, welche dem Kampf gegen den Faschismus gewidmet war, hatte die Liga als Redner Männer vorgeführt, welche zwei Tage zuvor in einer großen proletarischen Massenversammlung im Zirkus Busch für die Solidarität des Weltproletariats Stimmung gemacht hatten. Auch die Vorschläge, welche Henri Barbusse zur Schaffung einer antifaşistischen Arbeitermiliz, die Jan Koll für eine Arbeiter- und Bauerninternationale des Balkan machte, wiesen deutlich genug auf die Ziele dieser Bewegung hin, welche die eine Unfreiheit durch die andere, die Diktatur des kapitalistischen Faschismus durch die Diktatur des faşistischen Kommunismus zu setzen sucht. Wir haben stets mit aller Schärfe die Freiheit der nationalen Minderheiten, die Menschenrechte der farbigen Völker und aller von ungerechter Diktatur unterdrückten Nationen vertreten, und halten auch die faşistische Staatsform durchaus nicht für die höchste Entwicklungsform der Menschheit, aber wir glauben nicht, daß der mit kommunistischen Methoden liebengelobte Liberalismus und noch weniger die Freimaurerei berufen sind, die bedrängten Menschenrechte zu schützen.

Wie stark der Kampf gegen den Faschismus von antisemitischen Tendenzen beeinflusst ist, zeigten die Ausführungen des Grafen Karolyi über den Komsteden, die wir mit aller Schärfe zurückwiesen. Der Bund zwischen Faschismus und Vatikan, so führte er aus, sei keine italienische Angelegenheit, sondern ein internationales Problem, und zwar ein wohlbedachter Schachzug der faşistischen Reaktion, um die Katholiken zu unbedingten Wirtläufern in einem kommenden Kriege zu machen. Karolyi wagte es, dem Papst die Annahme der italienischen Entschädigungssumme von 1,7 Milliarden Lire zum Vorwurf zu machen, indem er den Heiligen Stuhl offen und brutal der Simonie beschuldigte. „Es ist leichter,“ so ungefähr sagte er, „daß ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als daß ein Reicher in den Himmel komme. Wohin also wird der Papst, mit dieser Goldlast beladen, kommen?“ Die Rundreise, welche der Papst demnächst durch die europäischen Staaten unternehmen werde, werde ein Propagandareise für den Faschismus sein, die er aus Erkenntlichkeit gegenüber der italienischen Regierung unternehme. Ein Auditorium, welches auf Anteilnahme Anspruch zu erheben schien, faşichte zu diesen Ausführungen tosenden Beifall. Wir verzichteten auf jede Kritik oder Entgegnung, denn wir glauben, daß es nur dieses einen Titates bedarf, um jedem gläubigen Katholiken zu zeigen, welche Bahnen diese sogenannte Liga für Menschenrechte wandelt, und wie sie den Schutz der freien Meinung und des Individuums aufsaugt.

**Die Tagung gegen Schund und Schmutz**  
Berlin, 13. März

Heute morgen begann im Wohlfahrtsheim die Tagung des Zentralausschusses der Deutschen Katholiken zur Förderung der öffentlichen Sittlichkeit. Im Brennpunkt der Aussprache stehen Überlegungen zur praktischen Durchführung des Geistes gegen Schund und Schmutz.

Schmutz. Prälat W. Katter begrüßte die Teilnehmer und gab einen kurzen Bericht über die Arbeit des Z. A. A., seine Aufgaben und seine Ziele. Darauf berichtete der Generalsekretär des Volkswartbundes, Dr. Calmes, Köln, über die bisherige Arbeit des Zentralausschusses.

Bei der Konstituierung des Z. A. A. auf dem Magdeburger Katholikentag wurde beschlossen, den bisherigen Borromäus-Sonntag zur Einführung und allgemeinen Bekanntmachung des Z. A. A. zu benutzen. Der Borromäus-Verein Bonn stellte dem Ausschuss wirksames Material zur Bekämpfung von Schund und Schmutz und zur Propagierung des guten Buches zur Verfügung. Wenn diese Anregung nicht allgemein befolgt worden ist, so bleibt doch zu überlegen, wie in diesem Jahr der Borromäus-Sonntag mit noch größerem Nachdruck in den Dienst des guten Buches gestellt werden kann. Zur gleichen Zeit ging ein Bericht über die Arbeitsaufnahme des Z. A. A. an die Bischöfe der Fuldaer Bischofskonferenz, auf Grund dessen dann die organisatorischen Arbeiten in einzelnen Diözesen aufgenommen wurden. Die praktische Arbeit liegt, wie die Geschäftsführung beim „Volkswartbund“, der Borromäus-Gruppe, dem katholischen mehr als bisher noch im Kampf gegen Schund und Schmutz auf den Vollen sein müßten, namentlich, da vielfach bei den Staatsanwaltschaften nicht das erforderliche Verständnis aufgebracht wurde. Im folgenden gab dann der Referent einen Überblick über das Zusammenarbeiten des Z. A. A. mit den Landesjugendbütern, mit den Bischöfen, über die organisatorische Seite der Arbeit, und vor allem über die Notwendigkeit einer engeren Verbindung des Z. A. A. mit den einzelnen Verbänden. Im einzelnen tat Dr. Calmes Vorschläge für ein wirksames Zusammenarbeiten aller Kräfte, die im Kampf gegen Schund und Schmutz stehen, kund.

Der Diözesanprälat von Freiburg, Schwaier, berichtete in einer launigen und humorvollen Form über die Arbeit des Freiburger Diözesan-Ausschusses im Z. A. A. Zu Mitgliedern des Ausschusses wurden die Landesvorsitzenden der katholischen Organisationen und daneben Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben herangezogen, die Leitung liegt in den Händen des Diözesanprälaten. Als eine der ersten Aufgaben sah der Diözesan-Ausschuss die Bildung von örtlichen Arbeitsgemeinschaften, denen meist ein Vertreter des Lehrstandes vorsteht. Zu Beratern und Mitarbeitern wurden ihnen Vertreter des geistlichen Standes, und wenn möglich, ein Jurist beigegeben. Zur Schulung dieser örtlichen Arbeitsgemeinschaften finden regelmäßige Konferenzen statt, auf denen die Möglichkeiten zur Handhabung des Gesetzes im Kampf gegen Schund und Schmutz erörtert werden. Die einschlägigen Schriften aus den katholischen sowie aus evangelischen Verbänden dienen hier als Unterlage für die Schulungskonferenzen.

Erfreuliche Erfolge konnte der Diözesan-Ausschuss im Kampf gegen die Schund- und Schmutzartikelungen in den Bahnhofsbüchhandlungen erzielen. Hier liegen die Verhältnisse für Freiburg dadurch besonders günstig, als der Inhaber der meisten Büchhandlungen auf dem Boden der katholischen Weltanschauung steht. Es konnte fast durchweg erreicht werden, daß die Zeitschriften mit anrüchlichem Inhalt aus den Bahnhofsbüchhandlungen verschwanden, zumindest aber, daß zweideutige Darstellungen in den Hintergründen egrüßet wurden. Darüber hinaus gelang es sogar, das katholische Buch innerhalb dieser Ausstellungen zu propagieren. Als eine wesentliche Aufgabe sah es der Ausschuss auch an, in der Öffentlichkeit für den Kampf gegen Schund und Schmutz durch Veröffentlichung von entsprechenden Artikeln in der einschlägigen Presse zu wirken. Der Diözesan-Ausschuss steht seine Mitwirkung an den Arbeiten des Z. A. A. in erster Linie darin, daß er wachsam ist auf die Durchführung der geistlichen Bestimmungen und dem Z. A. A. als der Zentralfstelle Material zuträgt. Die Finanzierung der Arbeit, die in manchen anderen Diözesen Schwierigkeit zu machen scheint, geschieht in Freiburg durch eine Kasse in den Gemeinden, so daß damit der Katholizismus in breitem Rahmen an der Bekämpfung von Schund und Schmutz beteiligt ist.

**Zeitschriften**

**Missae Sacrae**, Kirchenmusikalische Monatschrift (Ecclesien Organo). Verlag Friedrich Buske, Regensburg. Aus dem Inhalt des Februarheftes: Alte oder moderne Kirchenmusik? — Notizen alter Meister. — Franz Schuberts Einzug in die Kathedrale bei Regensburg. — Von den Vereinen.

**Knappblätter**. Verlagstort Bad Wörlitzhofen. Aus dem Inhalt des Februarheftes: Die Naturheilvorzüge bei den akuten Infektionskrankheiten. — Vegetarismus und Polarlima. — Die Holzprobe, unsere gute schwarze Freundin. — Der Heilwert des Schmelzens. — Zur Lehr und Wehr.

**Öffentlicher unentgeltlicher Vortrag**

des Deutschen Vereins für Volkshygiene, gemenschlich mit dem Ärztlichen Bezirksverein und der Gesundheitsbehörde Dresden für Männer und Frauen über das Thema: „Was muß jeder von den Geschlechtskrankheiten wissen?“ Mit Begeleitfilm, am Donnerstag den 14. März 1929, in der Turnhalle der 9. Volksschule, Georgplatz 4. Vortragender: Herr Sanitätsrat Dr. med. Cohn. Beginn abends 8 Uhr. Eintritt fre!

**Einladung zur Mitgliederversammlung**

des Kath. Fürsorgevereins f. Mädchen, Frauen und Kinder, G. B., Ortsgruppe Dresden am Donnerstag, 21. März, nachm. 4 Uhr im Sionienheim. Tagesordnung: 1. Ansprache des Hochw. Herrn Weill. Rates Manstrol. 2. Geschäftsbericht. 3. Renwahl des Vorstandes. 4. Verschiedenes. **Mühe Kiesel, 1. Vorsitzende.**

**Das Caritas-Sekretariat, Dresden-N.**

Wüstergasse 2, Eingang Nabenhorststraße, Sprechstunden 9-12, Fernruf 54327, Volkshaus: Dresden 26465. Bitte herzlich um Gaben aller Art (Betten und Bettwäsche, Kleidungsstücke, Lebensmittel usw.) zur Linderung der Not.

**Ämliche Bekanntmachungen.**

**Stadtgemeinde Schirgiswalde**  
**Wiederinbetriebnahme des Schulbades**  
Die verbesserte Badanlage in der Stadtschule kann von Freitag, den 15. März 1929 ab wieder von der Bevölkerung benutzt werden. Schirgiswalde, am 13. März 1929. Der Schulbezirksvorstand.

**Jungmädchen-Erholungsheim** verbunden mit staatlich anerkannter Haushaltungsschule

in landschaftlich schöner, gesunder Gegend, eröffnet in der zweiten Hälfte des April einen neuen Kursus. Dauer: 5 Monate. Vorzügliche praktische und theoretische Ausbildung in allen Zweigen des Haushaltsberufes. Leitung: Schwestern aus dem Mutterhaus der Schwestern U. L. Frau in Mülhausen. Pension 75.— RM. monatlich einschließlich aller Nebenkosten. Meldungen an die Schwester Vorsteherin in Niklasdorf (Kreis Grottkau, Oberschlesien), die zu jeder weiteren Auskunft bereit ist.

**Erlaubtes, lauberes Hausmädchen**

zu mehreren Erwachsenen in einladendem Vorortsvollenhaushalt für 1. April oder früher gesucht. Angeb. mit Frau an Frau Dr. Rudolph, Oberlößnitz-Dr. Roosstr. 43

**Autofahrschule**

**O. Cebulla**  
Dresden-N., Löwenstraße 10  
Kuf 555 57

**Wer hat Stoff?**  
Wir fertigen elegante Anzüge und Mäntel aus mitgebrachten Stoffen nach Maß inkl. unserer sämtlichen Zutaten für nur **28 Mark** Tadelloser Sitz Robhaar-Verarbeitung garantiert Bekleidungshaus „Ideal“ Dresden, Pillnitzer Str. 25

**feinbäckerei und Konditorei**  
Dresden, H. Otto Frenzel Borsbergr. 25  
fernsprecher 30322  
empfehle ich seine bekannt vorzüglichen Back- und Konditoreiwaren jeder Art

**h. Starke & Sohn**  
Dresden, Schlenkerhof  
Freiburger Straße 32  
Kohlen - Koks  
Briketts

**Dresdner Theater**

**Opernhaus**  
Freitag 6. Sinfoniekonzert (7/8), Marie B  
Cessant. Hauptprobe 7/12  
Sonnabend  
Kaiser Heinrich  
Der Troubadour (7/8)  
Oral u. Luna  
Celestino Sarcob a. G.  
**Schauspielhaus**  
Freitag  
Anrechtliche A  
Der gehörnte Siegfried  
Siegfrieds Tod (7/8)  
Sonnabend  
Anrechtliche A  
Trollus und Cressida (7/8)  
**Albert-Theater**  
Freitag  
Die Frau, die Jeder sucht (7/8)  
Sonnabend  
Gr. 1: 6301-6500  
Gr. 2: 521-500

Sonnabend  
Das glühende Einmaleins (7/8)  
Sonnabend  
Gr. 1: 7001-7200  
Gr. 2: 541-600

**Die Komödie**

Sonnabend  
Das Geld an der Straße (7/8)  
Sonnabend  
Gr. 1: 3602-3750  
Freitag  
Das Geld an der Straße (7/8)  
Sonnabend  
Gr. 1: 3751-5500  
Abonnement C 2

**Reizberg-Theater**

Donnerstag  
Friederike (8)  
Sonnabend  
Gr. 1: 2601-2650  
Freitag  
Friederike (8)  
Sonnabend  
Gr. 1: 2651-2700

**Central-Theater**

Quelle und folgende Lage  
Abends 8 Uhr  
Grüter Zeit:  
Varietéprogramm  
Jülicher Zeit:  
Die ungeküllte Eva

**Sönigshof-Theater**

Täglich abends 8 Uhr  
Sensationelles Programm.

**Städt. Planetarium**

Dresden-N., Stuben-Arter 2a  
Täglich um 10 Uhr:  
Mars und seine Brüder  
um 11<sup>1/2</sup> Uhr:  
Jahreslauf der Sterne